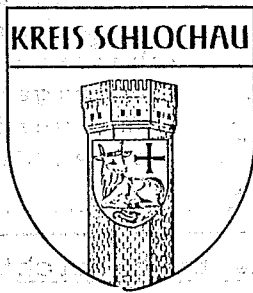


# Mitteilungsblatt



Heimatkreis Schlochau

Ortsverband Lübeck

Nr. 1

Dezember 1972

24 Lübeck 16. Schlutup  
Bardowieker Weg 47

## Der Adventsstern



v. Fritz Dittmer



Es blinkt ein Stern in tiefer Nacht auf unser dunkles Erdenrund,  
Die kalten Winde säuseln sacht, als wär's ein Lied aus Kindermund.

Laß Licht und Lied ins Herz hinein, bald wird es wieder Weihnacht sein!  
Das Licht, das Lied - sie kommen weit von dem, was dir einst lieb und wert;  
Als Gruß aus ferner Jugendzeit, von deiner Heimat Haus und Herd;

Die kalten Winde säuseln sacht, es blinkt ein Stern in tiefer Nacht.



## Heimliches Tun im pommerschen Dorf



Die Weihnachtszeit wird für uns alle die Erinnerung an die Heimat und die Sehnsucht danach doppelt schmerzvoll wachrufen. Von vielen von uns wird beim traulichen Schein der Kerzen das Bild vergangener Tage neu erscheinen. So kehrt auch mein Blick zurück zu meiner Heimat und zu den Tagen meiner Kindheit. Mit welchen Gemeinnissen war hier die Vorweihnachtszeit ausgefüllt und welchen Zauber barg das Fest selbst.

Es gab wohl niemals so liebe Kinder wie in der Weihnachtszeit; denn der Weihnachtsmann ging um und lauschte an den Fenstern, ob die Kinder auch artig seien. Da konnte es dann passieren, daß des abends plötzlich die Tür aufging und Äpfel und Nüsse ins Zimmer flogen oder aber ein Gesicht mit roter Nase und weißem Bart durch die Fensterscheiben sah.

Je näher das Weihnachtsfest herankam, umso geheimnisvoller wurden die Tage. Da gab es in meinem Elternhaus ein Zimmer, das in der Adventszeit immer verschlossen war, und in dem es knisterte und raschelte, so-

bald Mutter und Vater nach dem Besuch des Briefträgers darin verschwanden. Wie oft versuchte ich durch das Schlüsselloch einen Blick zu erhaschen, aber immer war es gut verhängt.

Am unruhigsten wurde die Woche vor dem Fest. Das ganze Haus wurde buchstäblich auf den Kopf gestellt. Es wurde gewaschen, geputzt und geschrubbt, kein Fleckchen blieb ungeschoren. Und dann kam die aufregendste und schönste Beschäftigung: Die Weihnachtsbäckerei. Damals war man noch nicht so modern, daß sich in jedem Haus ein elektrischer Herd befand. Der Kuchenteig wurde von der Mutter angesetzt, auf Bleche und in Näpfe getan und abends zum Bäcker gebracht, der ihn in der Nacht abbackte und morgens wurde dann der duftende Kuchen heimgeholt. Auf dem Dorf hatte jeder Bauer einen aus Steinen aufgebauten Backofen, hinter der Scheune im Achterhof stand das Backhaus.

Die





unter den Füßen, wenn der Kuchenteig auf dem Schlitten zum Backhaus gezogen wurde. Während des Abbackens wurden oftmals von den Erwachsenen Spukgeschichten erzählt. Wenn alles getan war und der Duft der Weihnachtsgans im Ofen das Haus erfüllte, dann war es endlich soweit, daß der Weihnachtsmann vom Himmel gebeiert wurde; woher dieser Ausdruck kommt, weiß ich nicht, aber es galt als uralte Sitte, daß die Burschen des Dorfes auf den Kirchturm stiegen und mit dem Klöppel an die Glocken schlugen. Jeder hatte seinen bestimmten Rhythmus, so daß die Mädchen wußten: Nun ist "ER" dran.

Das Zeichen für den Gang zur Kirche war nun gegeben. Andächtig hörte ich die Weihnachtsbotschaft und die Gesänge, während draußen in leichten Flocken der Schnee vom Himmel fiel. Voller Erwartung ging es dann nach Hause, wo die Tür zum Weihnachtszimmer weit geöffnet war und der Glanz des Lichterbaumes die Augen blendete. Feierlich klang es von unseren Lippen: "Stille Nacht, heilige Nacht." und ebenso feierlich stimmten die Glocken des Kirchturmes mit ein.

Plötzlich stand der Weihnachtsmann mit seinem großen Sack und seiner Rute vor uns Kindern, angst- und erwartungsvoll zugleich sagte jedes sein Gedicht bzw. sein Verslein auf: "Lieber guter Weihnachtsmannschau mich nicht so böse an, stecke deine Rute ein, ich will auch immer hübsch artig sein."

Er liebt sich immer erweichen und packte seinen Sack mit all den schönen Gaben aus. Über allem aber stand der feierliche Klang der Kirchenglocken und er wird uns alle bei jedem Weihnachtsfest begleiten, wo es auch immer sein möge.

Frohe Weihnachtstage und ein glückliches und gesegnetes neues Jahr wünscht allen Landsleuten der Kreise Schlochau und Flatow

Franz Wagner und Frau.

Wie gefällt Ihnen dieses Mitteilungsblatt? Sind Sie der Ansicht, daß wir in gewissen Abständen, vielleicht vierteljährlich, ein solches Blatt (4 Seiten) gegen einen geringen Unkostenbeitrag herausgeben sollten? Familienanzeigen sowie heimatliche Beiträge werden gerne aufgenommen. Schreiben Sie uns Ihre Meinung.

Vergessen Sie bitte nicht,

am 22.12.72, 17,00 Uhr,  
im Saal des Gesellenhauses in  
Lübeck, Parade 8,  
vorweihnachtliche Feierstunde

Im Rahmen dieser Feierstunde:  
Lichtbildervortrag von  
Herrn Dr. Lemke, früher Schlochau  
über seinen diesjährigen Besuch  
in der Heimat.

Der Vorstand  
Wagner

### **6 Tage Sonderfahrt - 22.-27. Mai 1973 Pommersche Schweiz u. Seenplatte u. a.**

— Stettin — Köslin — Bublitz — Neustettin — Schlochau

Zu dieser Fahrt brauchen Sie keine Aufenthaltsgenehmigung. Senden Sie uns Ihren Reisepaß und zwei Lichtbilder. Der Preis von 390,— DM schließt ein: Busreise, Rundfahrten, Verpflegung, Übernachtung und Vollpension in Klasse I.

Anmeldung und Auskunft:

**REISEBÜRO HEINRICH WINKELMANN**  
3101 Winsen/Aller, Schulstraße 2, Telefon 0 51 43

### **Familien-Nachrichten**

#### Geburtstage

- 6. 11. Karl Labenz, 24 Lübeck - Travemünde, Schwedenstr. 51
- 3. 12. Luise Krüger, 24 Lübeck 16, Am Bullenkrooch 20
- 4. 12. Josef Schmidt, Stockelsdorf, Bergstr. 14
- 19. 12. Martha Hammer, 24 Lübeck, Schenkendorfstr.
- 27. 12. Wilhelm Arndt, 24 Lübeck, Knut Rasmus-Str.
- 1. 1. Dr. Kurt Hennings, 24 Lübeck, Stellbrinkstr.
- 13. 1. Paul Gurtzig, 35 Kassel, Heinr.-Heine-Str.
- 14. 1. Margarete Pahl, 24 Lübeck, Wisby-Str. 3
- 30. 1. Gustav Ross, 24 Lübeck, Rubinstr. 13

Wir gratulieren!



Herausgeber: Heimatkreis Schlochau,  
Ortsverband Lübeck, 24 Lübeck 16, Bardowieker Weg 47

Verantwortlich für den Inhalt: J. Gurtzig, 206 Bad Oldesloe, Brunnenstr.



# Mitteilungsblatt



ORTSVERBAND HAMBURG

DER HEIMATKREISE SCHLOCHAU U. FLATOW

ORTSVERBAND LOBECK

DES HEIMATKREISES SCHLOCHAU

Nr. 2

März 1973

24 LÜBECK 16, Bardowieker Weg 47

Die Heimat grüßt  
von Johannes Boedler

Die Heimat grüßt, die alten Gassen,  
Die hohen Türme und Dein liebes Haus.  
Und alles, was Du einst verlassen,  
Lebt still in Deinem Herzen auf.

Es ist die alte treue Erde,  
Die Dich erzog und groß gemacht.  
O, daß sie wieder Heimat werde, —  
Wie oft hast Du daran gedacht!

Und wanderst Du auf fremden Wegen,  
Dein altes Land heut zu Dir spricht:  
Dein Leben krönt erst der Segen,  
Vergißt Du Deine Heimat nicht. —

Liebe Landsleute!

Auf das erste Mitteilungsblatt sind viele zustimmende Zuschriften eingegangen. Von dieser Nr. ab erscheint das Mitteilungsblatt für die beiden Ortsverbände Hamburg und Lübeck. Wir hoffen, damit einen Beitrag zum heimatlichen Gedankenaustausch zu leisten.

Feststellen dürfen wir aber, daß dieses Blatt kein Ersatz für das eingegangene "Schlochauer und Flatower Kreisblatt" und erst recht nicht eine Konkurrenz für die "Pommersche Zeitung" sein soll.

Das Mitteilungsblatt soll vierteljährlich erscheinen. Sollten Sie an der weiteren Zusendung interessiert sein, dürfen wir Sie bitten, den beiliegenden Bestellschein auszufüllen.

Eine weitere Bitte: unterstützen Sie uns bitte dadurch, daß Sie die Daten von Geburtstagen, Goldenen Hochzeiten und sonstigen Jubiläen mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

H. Gurtzig

## ERINNERN SIE SICH ?

Unter dieser Überschrift wollen wir Erinnerungen an die Heimat wachrufen. In der ersten Serie sollen kurze Darstellungen über die Städte der Kreise Flatow und Schlochau gebracht werden.  
Heute:

### KREISSTADT F L A T O W (1939)

Die Stadt Flatow liegt an der Ostbahn, etwa in der Mitte des ehemals gleichnamigen Kreises, von dem die östliche Hälfte 1920 an Polen abgetreten wurde.

Zur Stadt gehörten ursprünglich 44 Hufen. 1826 umfaßte die Stadt eine Fläche von 1 594 ha, 1938 betrug die Gesamtfläche 3 603,20 ha. Als Stadt wurde Flatow bereits 1370 erwähnt. Das älteste erhaltene Stadtprivileg wurde 1665 von Andreas Karl v. Grudzinski in Anlehnung an das verlorengegangene erste Privileg ausgestellt.

Die Stadt wurde um den ehemaligen Großen oder Hauptmarkt (später Wilhelms - Platz) herum erbaut.

An diesem Platz wurde 1642 die Ev. Kirche gebaut, die mehrfach, zuletzt 1721 zerstört, 1829 bis 1831 von Schinkel mit sehr stilvoller Innenausstattung neu erbaut wurde.



Diese Kirche entstand hauptsächlich aus Mitteln, die König Friedrich Wilhelm III stiftete. Sie ist von 6 Säulen umgeben, die als Ehrenmale für die Gefallenen des Weltkrieges errichtet wurden.

Im Nordwesten der Stadt erhebt sich die 1664 erbaute kath. Pfarrkirche zu St. Marien, ein hoher, von einer alten Mauer umfriedeter turmloser Barockbau mit wertvollen Kunstschatzen und prächtigen alten Altären. Im Süden der Stadt steht auf dem 1710 angelegten kath. Friedhof die Rochus-Kapelle, 1903 in gotischer Form anstelle der alten baufälligen Kapelle erbaut.

Das Rathaus wurde 1914 - 15 erbaut.

Flatow wurde von mehreren größeren Bränden heimgesucht, zuletzt im Jahre 1804. In 1710 wütete in der Stadt die Pest.

Die ältesten deutschen Bewohner der Stadt stammen aus Hinterpommern und der Mark.

Die Stadt hatte	
1766 =	890 Einwohner
1800 =	2 233 "
1900 =	4 018 "
1936 =	7 506 "



Das Stadtwappen (zuletzt geändert 1917) zeigt in silb. Schild auf grünem Boden zwischen zwei grünen Laubbäumen einen nach rechts schreitenden Rothirsch.

Die älteste Zeitung war das Kreisblatt des königl. preuß. Landratsamtes zu Flatow (seit 1835), später "Flatower Wochenblatt" (1849), zuletzt erschien die "Flatower Zeitung" ab 1932.

Neben den beiden Volksschulen bestand seit 1929 das Städtische Reformrealgymnasium. Seit 1928 gab es auch eine polnische Minderheitsschule.

Bedeutende Wirtschaftszweige waren im 17. und 18. Jahrhundert Bierbrauerei und Branntweinbrennerei. 1785 gab es mehr als 40 Brauer. Daneben dominierten Tuchmacherei, Spitzenfabrikation und Färberei. Nach dem ersten Weltkrieg war eine aufsteigende Entwicklung des Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Landwirtschaft zu verzeichnen.

### Osterbräute

Ostern in der Heimat — ja, wer denkt nicht gern daran? Wir Kinder waren damals recht zeitig auf dem Plan. Eh' noch die Hähne krähten ging's aus dem Bett heraus, Neugierig und erwartungsvoll sahn nach der Sonn' wir aus. Wir wollten doch im Sonnenball nach dem Osterlämmchen spähn, von dem die Mutter uns erzählt, man könnt's dort hüpfen sehn.

Ging dann die Sonne endlich auf, so startten wir hinein. Das Lämmchen jeder springen sah —, wie konnt's auch anders sein.

Auf diese erste Festtagsfreud' folgt bald der nächste Spaß: Wir suchten Eier, die versteckt im Gras der liebe Osterhas' Zwar war'n sie nicht von Schokolad' — auch nicht aus Marzipan: Gekocht, gefärbt mit Buntpapier — für uns war alles dran. Das Stiepern alter Osterbrauch, soll unerwähnt nicht bleiben! Birkenruten am warmen Herd mußten vorher Blättchen treiben; dann zogen frisch die Knaben los, bald quiekten Gretchen und Kätchen, Am nächsten Tag war's umgekehrt — die Ruten schwingen die Mädchen.

Die Eltern in dem Nachbarhaus, die freuten sich darüber, und für die Stiepernden als Lohn war'n Kuchenstückchen über. Bei schönem Wetter zog alt und jung zum Tiergarten hinaus. Die Kinder lugten hier und dort nach Frühlingsblumen aus. Leberblümchen und Anemonen zart, war'n häufig schon zur Stell', und auf den Wegen überall, klang Lachen froh und hell. Fröhliche Ostern, so tönte es früher auf Straßen und Plätzen der Heimatstadt.

Fröhliche Ostern!  
Das wünschen wir auch heute  
allen Landsleuten. W.

### Unsere nächsten Heimattreffen:

Hamburger Heimatkreisgruppe Schlochau-Flatow

Im Monat März findet wegen des Heimattreffens der Flatower in Gifhorn keine Veranstaltung statt.

### Ortsverband Lübeck

Die nächste Versammlung der Flatower und Schlochauer Landsleute im Raum Lübeck findet am

Freitag, d. 23. März 1973

um 17,00 Uhr im Kath. Gesellenhaus, Lübeck, Parade 8, statt. Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Franz Wagner

### Heimattreffen der Flatower in Gifhorn 1973

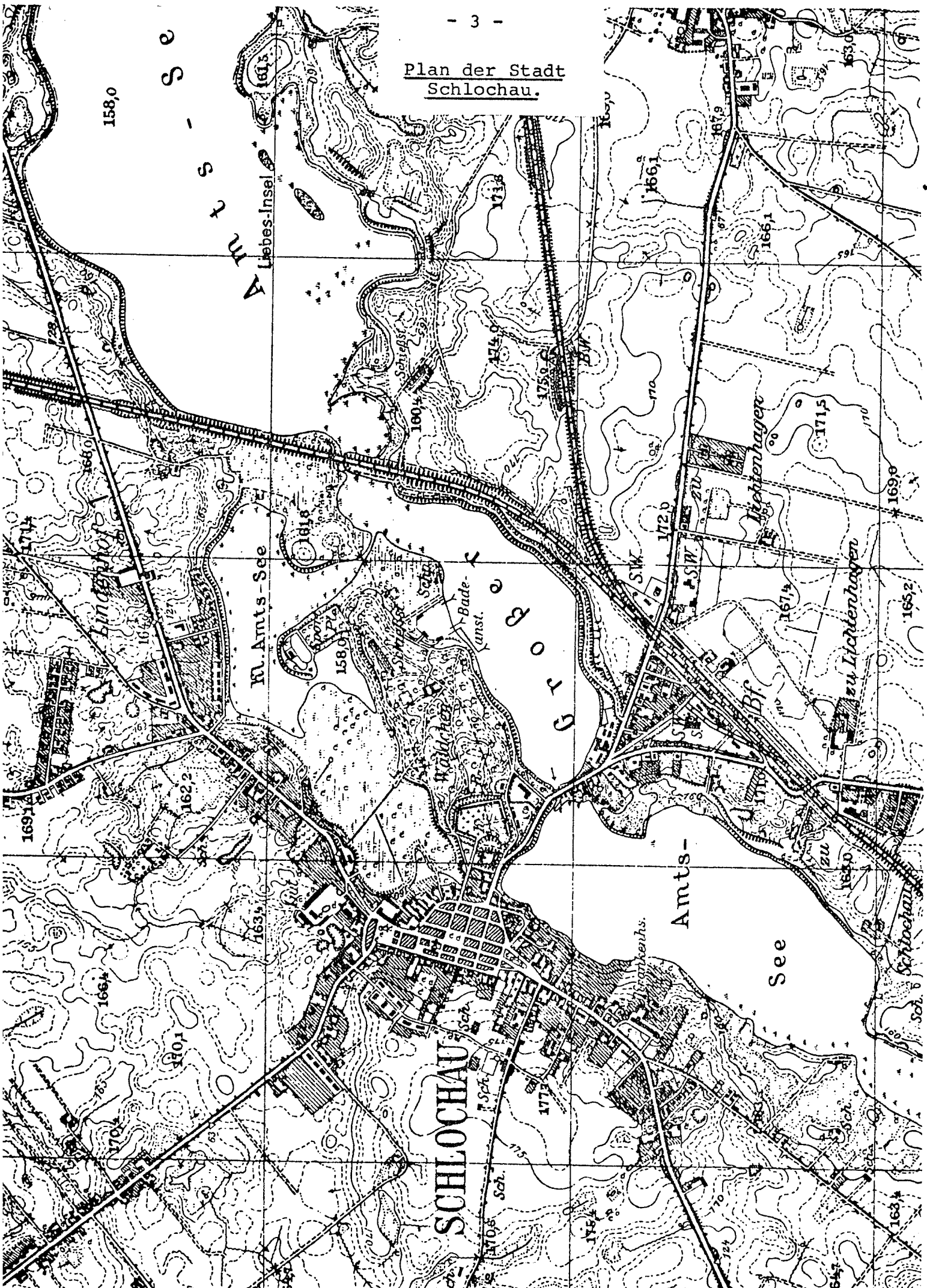
Das Heimattreffen 1973 findet am 28. u. 29. April in Gifhorn statt.

Eine genaue Unterrichtung über den Ablauf der Veranstaltung soll in einer der nächsten Ausgaben der Pommerschen Zeitung erfolgen.

### Heimatkreistreffen des Kreises Schlochau in Northeim

Wie der Heimatkreisausschuß Schlochau mitteilt, findet das Heimattreffen in Northeim erst im Herbst 1973 statt. Wir werden auf diese Veranstaltung noch zurückkommen.

Plan der Stadt  
Schlochau.



158,0

Se

Amts-

M. Amts-See

SCHLOCHAU

Amts-

See

Schlochau





# Familien-Anzeigen

## Geburtstage

- 5.2. Heinz Schalt, fr. Schlochau  
2 Hamburg 50, Paulsenpl. 7
- 5.2. Klara Tünke, fr. Barkenfelde  
2 Hamburg 71, Meimoorweg 49 a
- 9.2. Ingrid Schmidt, fr. Conradsfelde  
2071 Hoisbüttel, An der Lottbeck
- 9.2. Lina Dobeck geb. Tölz, (Heinrichswalde)  
2085 Quickborn, Kieler Str. 3
- 10.2. Willi Fischer, fr. Sampohl  
24 Lübeck, Herm.-Löns- Weg 3
- 11.2. Otto Borkenhagen, fr. Prechlau  
2 Hamburg 68, Wakendorfer Weg 50
- 12.2. Johannes Buchweitz (72), fr. Schlochau  
31 Celle, An der Wiesen 1
- 16.2. Konrad Meller (71 J) fr. Schlochau,  
58 Hagen, Obere Wasserstr. 2
- 17.2. Walter Kietzmann (70) fr. Kramsk  
2406 Stockelsdorf, Flurstr. 36
- 19.2. Charlotte Behrend (83) Fr. Danzig  
2 Hamburg 39, Krohnpark 72
- 24.4. Hedwig Meller (74 J) fr. Pagelkau  
3205 Bockenem, Reuterstr. 6
- 27.2. Emma Kroll geb. Schilling (80)  
2301 Felde Achterwehr
- 28.2. Robert Dietrich, fr. Pr. Friedland  
2 Hamburg 1, Rosenallee 28
- 29.2. Hanna Mattik (85) fr. Heinrichswalde  
2223 Meldorf, Friedr.- Höfer Weg 35
- 2.3. Konrad Zülke (74)  
2 Hamburg 56, Rissener Landstr. 224
- 4.3. Hedwig Lutz geb. Schülke, fr. Flötenstein  
2 Hamburg 61, Bataverweg 12
- 5.3. Gerhard Barbmann, fr. Pr. Friedland  
2203 Horst, Eichenweg 4
- 11.3. Gertrud Ruhnke, fr. Niesewanz  
24 Lübeck, Bei der Lohmühle 27
- 13.3. Erika Lange geb. Duse, fr. Hammerstein  
2 Hamburg 21, Uhlenhorster Weg 19
- 17.3. Luseia Peetz geb. Schmalowski (85)  
fr. Schlochau  
Willinghusen, Post Barsbüttel, Gartenstr. 4
- 20.3. Helene Gruis (71) Pr. Friedland  
2 Hamburg, Gustav Freytag- Str. 9
- 23.3. Alfons Berndt (72) Fr. Baldenburg  
2 Hamburg 50, Zeibstr. 78
- 24.3. Elisabeth Semrau geb. Lopewski,  
fr. Schlochau  
2085 Quickborn, Marienweg 4
- 24.3. Emil Blankenburg, fr. Bölzig  
2 Hamburg 61, Lerchenkamp 10
- 28.3. Margot Hellwig geb. Heyer  
fr. Baldenburg  
2 Hamburg 74, Dröbgsiet 34
- 29.3. Grete Affeld geb. Wolter, (Pr. Friedl.)  
2 Hamburg 55, Grube 5
- 30.3. Inge Schülke  
207 Ahrensburg, Manhagener Allee 29
- 5.4. Otto Hinz, Fr. Flötenstein  
2 Hamburg 39, Holderlins Allee 15
- 29.4. Martha Wendt (69 J) fr. Lichtenhagen  
3501 Naumburg, Bahnhofstr. 15

## Goldene Hochzeit

Am 3. April 1973 feiern unsere Landsleute  
Lehrer i.R. Franz Wagner  
und Frau Käthe geb. Wiese,  
wohnhaft Lübeck - Schlutup, Bardowieker Weg 47,  
das Fest der Goldenen Hochzeit.

Beide Ehepartner wurden in Schönlanke, Netze-  
kreis, geboren, besuchten dort die Schule und  
wurden auch dort in der kath. Pfarrkirche ge-  
traut.

Franz Wagner übernahm im Jahre 1924 seine  
erste Lehrerstelle. Die Stätten seiner rast-  
losen Berufsarbeit waren auch verschiedene  
Orte im Kreise Schlochau; zuletzt war er in  
Schlochau tätig. Vielen Landsleuten ist er  
noch als Kreisvorsitzender der Schlochauer  
Imker und als Amts- und Kreisbrandmeister in  
guter Erinnerung.

Nach der Vertreibung wurde Lübeck - Schlutup  
für das Ehepaar Wagner die zweite Heimat. Herr  
Wagner war einer der ersten, der im Jahre  
1949 dem Ruf der Pommerschen Landsmannschaft  
in Lübeck folgte und eine Heimatkreisgruppe  
Schlochau ins Leben rief, deren Vorsitzender  
er noch heute ist.

*Wir gratulieren den Jubilaren zu ihrer  
Goldenen Hochzeit recht herzlich und wünschen  
ihnen noch viele gemeinsame glückliche Jahre.*

*Das Ehepaar Wagner gibt anlässlich der  
Goldenen Hochzeit einen Empfang am*

*3. 4. 1973, von 11 - 13 Uhr*

*im Kath. Pfarrheim in Lübeck - Schlutup,  
Wesloerstr. 47.*

## Es starben fern der Heimat

Friedrich Wilhelm Tietz,  
Landwirt aus Dobrin, Krs. Flatow,  
am 18.2.1973 im Alter von 79 J.,  
zuletzt: Lübeck, Steinrader Mühlenweg 21 a.

## Nachruf für Erich Wendtlandt

Tief bewegt hat uns die Nachricht vom Ab-  
leben unseres Landsmannes

Herrn Erich Wendtlandt

(früher Schlochau).

Unser Heimatfreund hat im Jahre 1949 das  
"Neue Schlochauer und Flatower Kreisblatt"  
gegründet und bis zu seiner schweren Er-  
krankung regelmäßig herausgegeben; es war  
ein ausgezeichnetes und von unseren Lands-  
leuten sehr gern gelesenes Heimatblatt. Seine  
vornehmste Aufgabe ist es gewesen, unsere  
nach der Vertreibung in alle Welt verstreut-  
en Landsleute wieder zu sammeln und den Ge-  
danken an unsere Heimat wach zu halten. Seit  
Bildung des Heimatkreis Ausschusses Schlochau  
gehörte er diesem als Pressereferent an.

Wir sind dem Entschlafenen für seine vor-  
bildliche Arbeit zu großem Dank verpflichtet  
und werden ihm ein ehrendes Andenken be-  
wahren.

Karl Wendtlandt  
Heimatkreisbearbeiter

J. v. Münchow  
Vorsitzender  
des Heimatkreis-  
ausschusses

**Herzlichen Glückwunsch!**

Die Ausgabe Nr. 3 erscheint im Juni 1973.

**Herausgeber:** Heimatkreis Schlochau,  
Ortsverband Lübeck, 24 Lübeck 16, Bardowieker Weg 47

**Verantwortlich für den Inhalt:** J. Gurtzig, 206 Bad Oldesloe, Brunnenstr. 7

